

sind die Geistlichen auf ein anderes Gewerbe angewiesen. Daß bei solchen Uebelständen ein besonderes segensreiches Wirken nicht zu erwarten ist, kann Jeder leicht schließen. Bei den schismatischen Griechen in der Türkei sind die Verhältnisse noch schlimmer, als bei jenen in Griechenland, für deren Unterricht die Regierung doch noch Einiges thut.

Wir theilen Griechenland in die Halbinsel Morea, in Livadien und die Inseln.

### 1) Die Halbinsel Morea.

Sie wurde in alter Zeit der Peloponnesus genannt, in der griechischen Geschichte hochberühmt, und hängt durch den Isthmus von Korinth mit dem Festlande zusammen.

Napoli di Romania, an dem Meerbusen von Napoli, auch wohl nur Nauplia genannt, im östlichen Peloponnes, dem Argolis der Alten, eine starke Festung mit einem guten Hafen, hat 13,000 Inw. — Nicht weit davon ist Napoli di Malvasia, mit 2000 Inw., auch besetzt; durch den Malvaserwein bekannt.

Misitra (spr. Misra), mit 6000 Inw., ist bemerkenswerth wegen der Ruinen von Sparta, welche einige Stunden weit davon entfernt sind. Es liegt in dem Lakonien der Alten, das eigentlich nur das Gebirgsthäl des Eurotas ist, welches gegen Süden in Niederungen aus einander tritt. Die wildesten Gebirgsgegenden heißen jetzt die Maina, wo die Mainotten hausen, ein wildes, tapferes Räuber- und Kriegervolk.

Koron und Modon sind zwei gute Festungen und Seestädte mit Häfen und 5000 Inw.

Navarino, eine Seestadt und Festung an der Westküste von Morea, das Phlos der Alten, mit 2000 Inw. und einem herrlichen Hafen, ist berühmt durch die Seeschlacht den 20. October 1827. Die drei letzten Städte liegen auf dem südwestlichen Theile der Halbinsel, in dem Lande der alten Messenier, die von den einst so kräftigen Spartanern nach 2 blutigen Kriegen und Heldenkämpfen gänzlich erdrückt wurden.

Tripolizza, in dem jetzt verödeten Arkadien, hat 8000 Inw. und eine Citadelle. Unter türkischer Herrschaft war es die Hauptstadt von Morea. Von dem idyllischen Hirtenleben der Arkadier ist viel Schönes gedichtet worden, aber weder die alten noch die gegenwärtigen Arkadier sind ein dichterisches Völkchen: die alten waren in Felle gekleidet und roh von Sitten; die jetzigen sind schmutzige Hirten, mit wild um den Kopf flatterndem Haar, umgeben von einem Rudel halbwildder Hunde.

Patras, Seestadt und Festung am Meerbusen von Lepanto, treibt lebhaften Handel, zählt 19,000 Inw., und wird von den Griechen sehr in Ehren gehalten, als der Ort, an welchem der Apostel Andreas den Märtyrertod gelitten hat. Es liegt im alten Achaja. In Patras wohnen (nach Schiferle) 800 Katholiken mit einer hübschen, kleinen, neuen Kirche. Im Westen von Arkadien lag das Elis der Alten, jetzt findet sich hier kein bedeutender Ort. An den Ufern des Alphens befand sich Olympia, ein mit Tempeln und h. Hainen bedeckter Raum, wo die alten Griechen ihre hochgefeierten Spiele hielten.

Korodos, das ehemalige Korinth, hat noch 3000 (im Alterthum 300,000) Inw. und die Häuser liegen zwischen Maulbeer-, Pomeranzen- und Cypressenbäumen zerstreut, wie in einem Dorfe. Es wird hier viel Wein gebauet, besonders handelt man mit getrockneten Weinbeeren, die von der Stadt den Namen haben. Das neue Korinth (wenigstens die etwas ordentlichen Häuser) ist noch sehr jungen Ursprungs. Es liegt nicht unmittelbar am See. Der Hafen der alten Stadt ist verlandet. Es wurde durch ein Erdbeben am 21. Februar 1868 fast ganz zerstört. — Die Laud-